

über 200 Studenten bevölkern die
Papiermühle und es werden noch
täglich mehr!

Mit herzlichem Grüßen

Ihr ergebener

M. Vort.

ANATOMISCHES INSTITUT
GÖTTINGEN.
FERNSPRECHER NR. 3664.

GÖTTINGEN, 31. X. 28.
BAHNHOFSTR. 26.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Herr Professor Fuchs hat mir Ihren Brief
zur Beantwortung übergeben. Ich habe mich
sofort der Sache angenommen und habe
folgendes festgestellt:

In der Blumenbach'schen Schädelsammlung
sind 12 mehr oder weniger gut erhaltene
Schädel, bezeichnet als Ägypter 1-12
eingereiht. Außerdem befinden sich in
einem großen Schrank eine Anzahl von
Papymachteln mit Rumpf- und Glied-
muskelskeletten. Im Katalog der Blumen-
bachsammlung sind die Funde auch nur ganz
kurz, unter N^o 809-820, von Hauschild's Hand
eingetragen. Bei den Skeletten lag einettel:
"Ägypterknochen (etwa 12 Skelette), geschenkt

von Dr. Pelizäus 1914. Die Skelette
sind von Dr. Junker 1911-12 bei der
2. Pyramide in Gizah ausgegraben und
nach Hildesheim überführt worden. Die
Stammes angeblich vom Hofesinde
des Königs Chepren (Gesichtsmann
Prof. Roeder, Pelizäusmuseum Hildesheim;
dort auch Beigaben u. Näheres).

Es ist im Januar, das Kauschild
zur Bearbeitung diese Funde nicht mehr
gekommen ist. Die sind nun bisher
unbearbeitet liegen geblieben. Ich würde
mich ganz gern einmal selbst an deren
Bearbeitung machen, aber in nächster
Zeit ist es ausgeschlossen, das ich dazu
komme, da ich mit einem Handbuch-
artikel und einer andern Arbeit bis
Herbst 1919 zeitlich vollkommen festgelegt
bin. Von den andern Herren am Institut
hat gegenwärtig Keiner Zeit und Neigung
zu dieser Arbeit. Wenn ich irgend einem

für exakte anthropologische Arbeit
geeigneten Doktoranden finde, so würde
ich ihm ev. die Arbeit übergeben, vor-
sprechen kann ich da aber auch nichts.

Zu der 2. Frage: Von den Knochen
des Prinzen Hen-Ou ist am meisten
Institut leider gar nichts bekannt.
Weder in der Sammlung, noch in den
Katalogen, Altin u. Mißbrauchswesen
findet sich die leiseste Andeutung, das
dieser Reste hierher gekommen sind.
Lehr schade! denn es wäre natürlich
ganz besonders lehrreich, eine genaue
Untersuchung des Skeletts dieses Mannes
anzustellen, dessen sicher ungenau
lebensähnliche Statue vorliegt.

Wo kann das wertvolle Material hin-
gekommen sein?

Wir sind jetzt wieder in grossem
Semesterbetrieb eingespannt. Weit